

Elbeblatt und Anzeiger.

Amtsblatt

für die Königl. Gerichtsämter sowie die Stadträthe zu Riesa und Strehla.

Druck und Verlag von G. F. Grellmann in Riesa.

Freitag, den 10. Januar

1873.

Nr. 3.

Dieses Blatt „Elbeblatt und Anzeiger“ erscheint in Riesa wöchentlich zweimal, Dienstags und Freitags, und so ist vierteljährlich 19 Thlr. — Bestellungen werden bei jeder Behandlung in unseren Expeditionen in Riesa und Strehla sowie von allen unsern Boten entgegen genommen. — Zu Annahme von Annoncen sind ferner beauftragt Hassenstein und Vogler in Hamburg-Altona, Leipzig und Frankfurt a. M., R. Messe in Leipzig, S. S. Salomon in Dresden und Eugen Zorn in Leipzig.

Nachbestellungen

auf das I. Quartal nehmen noch sämtliche Kaiserliche Postanstalten, unsere Boten, sowie unsere Expeditionen in Strehla und Riesa entgegen.

Bekanntmachung.

Alle militärflichtigen Mannschaften, welche einem deutschen Staate angehören, im Jahre 1853 geboren worden sind, in hiesiger Stadt oder im hiesigen Rittergutsbezirk wohnen oder daselbst ihr gesetzliches Domizil haben oder daselbst geboren sind, sowie alle Mannschaften früherer Jahrgänge, welche zurückgestellt worden sind oder ihrer Militärflicht noch nicht Genüge geleistet haben, werden hiermit aufgefordert, sich innerhalb der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar d. J. entweder persönlich oder durch ihre Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- oder Fabrikherren bei Vermeidung der gesuchten Strafen in unserer Rathsexpedition zur Stammliste anzumelden und dabei ihre Geburts-, Pausungs- oder Gestellungscheine mitzubringen.

Spätere Aufenthaltsveränderungen der hier zur Stammliste angemeldeten Mannschaften sind bei uns bei Vermeldung einer Geldstrafe bis zu 10 Thlr. — — ebenfalls anzumelden.

Riesa, den 2. Januar 1873.

Der Stadtrath.
Steger.

Quaaß II.

Bekanntmachung.

die diesjährige Recruitirung betr.

Innerhalb der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar 1873 haben sich, bevor Eintragung ihrer Namen in die Stammliste, bei den Gemeindevorständen folgende Militärflichtigen, welche im Jahre 1873 ihr 20. Lebensjahr vollenden, unter Vorzeigung ihres Geburtscheines zu melden, und zwar:

- Dienjenigen, welche in einem Dörfe des hiesigen Gerichtsamtbezirks ihren wesentlichen Wohnsitz haben und sich daselbst, oder doch im hiesigen Musterungsbezirk, welcher aus den Strehlaer und Oschatzer Gerichtsamtbezirken besteht, aufzuhalten.
- Haus- und Wirtschaftsbeamte, Handlungsdienner und Lehrlinge, Handwerksgesellen, Dienstboten, Fabrikarbeiter und andere in ähnlichen Verhältnissen lebende Militärflichtige, welche, ohne daselbst geboren zu sein, oder ihren wesentlichen Wohnsitz zu haben, doch in einem hiesigen Amts-dorfe sich aufzuhalten und Angehörige eines Staates des Norddeutschen Bundes sind, es müsste denn ihr wesentlicher Wohnort zu demselben Musterungsbezirk gehörten.

Die bei früheren Aushebungen zurückgestellten, welche weder einem Truppenteile zur Ableistung der gesetzlichen Dienstpflicht überwiesen, noch durch Empfang eines besonderen Scheines von der Anmeldung entbunden sind, haben sich unter Vorzeigung des Geburts- (bez. Gestellscheines) zu melden.

Sind Militärflichtige, welche hier wesentlich wohnhaft sind, nicht anwesend, oder sind die sonst oben erwähnten Meldungsflichtigen zur Zeit

z. B. auf der Reise, abwesend, so haben ihre Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- oder Fabrikherren die Verpflichtung, sie anzumelden. Die Unterlassung der Anmeldung zieht die im § 176 der Militär-Ersatzinstruktion für den Norddeutschen Bund vom 26. März 1868 angebrachten Strafen und Nachtheile nach sich. Dienjenigen Militärflichtigen, welche im Laufe des Jahres, in welchem sie sich anzumelden haben, ihren Wohn- oder Aufenthaltsort verlassen und denselben in einen anderen Musterungsbezirk verlegen, haben dies sowohl beim Gemeindevorstand ihres bisherigen als auch bei der Behörde des künftigen Wohn- oder Aufenthaltsortes, beifuss Berichtigung der Stammliste, ohne Verzug bei Vermeidung einer bis zu 10 Thlr. — — ansteigenden Geld- bez. verhältnismäßigen Gefängnisstrafe, anzumelden.

Strehla, am 3. Januar 1873.

Das Königliche Gerichtsamt d. a. f.
Strauß.

Bekanntmachung,

die Anmeldung der Militärflichtigen zur Stammliste betr.

Alle in Strehla aufzähllichen, im Jahre 1853 geborenen oder bei früheren Aushebungen aus irgend einem Grunde zurückgestellten militärflichtigen Mannschaften, welche dem Königreiche Sachsen oder einem andern deutschen Staate angehören, werden hierdurch aufgefordert, in der Zeit

vom 15. Januar bis 1. Februar 1873

zur Einschreibung in die Stammliste, unter Vorzeigung ihres Geburtscheines oder Gestellscheines, bei dem unterzeichneten Bürgermeister sich anzumelden. Militärflichtige, welche diese Anmeldung unterlassen, können nach §§ 176 und 177 der Militärsatz-Instruktion, je nach dem Grade der Fahrtläufigkeit oder Unmöglichkeit, welcher die unterlassene Anmeldung zuschreibt ist, unter Verlust

- der Beuteistung, an der Boofung teilzunehmen,
- des aus etwaigen Reklamationsgründen erwachsenden Anspruches auf Zurückstellung bez. Befreiung vom Militärdienste verzögertweise zum Militärdienste herangezogen und außerdem mit Geld bis zu 10 Thlr. — — oder verhältnismäßiger Gefängnisstrafe bestraft werden.

Militärflichtige, welche sich zu dem bevorstehenden Erbschaftsrecht hier zur Stammliste anzumelden haben, ihren Aufenthalt aber in einem andern als dem aus den Gerichtsamtbezirken Strehla und Oschatz gebildeten Musterungsbezirk nehmen, haben dies sowohl bei ihrem Abgang von Strehla bei uns, als auch bei der Behörde des neuen Aufenthaltsortes, beifuss Berichtigung der Stammliste, ohne Verzug bei Vermeidung einer bis zu

10 Thlr. — — ansteigenden Geld- bez. Gefängnisstrafe anzumelden.

Militärflichtige, welche nur zeitweilig von hier abwändig sind, und zu gleichen Zwecken von ihren Eltern, Vormündern, Lehr-, Brod- oder Dienstherren bei uns in gleicher Zeit anzumelden.

Strehla, am 31. Dezember 1872.

Der Stadtrath.

Gebauer, Steger.

S o l a c t i o n .

Unter den vor Beginn der Auction bekannten nachstehenden Beziehungen sollen
auf Wermisdorfer Friedhof
gegen sofortige Zahlung an die Wettbewerber versteigert werden:

I. Donnerstag, den 16. dieses Monats,

von Vormittags 9 Uhr an,
auf dem Holzschlage an den Alleen N. und S. sowie am Collmberg
98 Stück eichene Röder von 18—24 cm. Stärke,
3 : birken Röder 18—28 : und 3—4 m. Länge,
250 : hohle Stangen 4—5 : 3—4 :
1 Raummeter eichene Röder,
50 : harte und 3 Raummeter weiche Brennscheite,
59 : Röder und Baden,
25 : weiche Röder,
58 : harte Stöcke,
80 Wellenhunderte hartes und 20 Wellenhunderte weiches Reißig und
88 Langhaufen hohles Besenreisig;

II. Freitag, den 17. dieses Monats,

von Vormittags 9 Uhr an,
auf dem Holzschlage an den Alleen N. und S.
12 Stück eichene Röder von 16—48 cm. Stärke,
20 : 50—100 :
28 : roth- und weißbuchene Röder von 15—41 cm. Stärke,
211 : birken Röder von 7—31 cm. Stärke,
7 : Aspekte 20—34 :
10 Raummeter eichene Röder.

III. Sonnabend, den 18. dieses Monats,

von Vormittags 9 Uhr an,
die Brennhölzer auf dem Holzschlage an den Alleen N. und S. sowie die in dessen Nähe aufbereiteten Schneebrechhölzer, als:

449 Raummeter harte Brennscheite,
274 : Röder und Baden,
22 : weiche Röder,

106 Wellenhunderte hartes und 7 Wellenhunderte weiches Reißig.

Zusammenkunft: am 1. Tage auf dem Holzschlage an den Alleen N. und S., am 2. und 3. Tage auf dem Holzschlage an den Alleen N. und S.

Seldeinahme: am 1. Tage im Gasthof zu Collm, am 2. und 3. Tage in der Born'schen Restauration zu Wermisdorf.

Königl. Forstamt und Kgl. Forstrevierverwaltung Wermisdorf, am 4. Januar 1873.

vom Brandenstein.

B e k a n n t m a c h u n g .

Dem Dienstlechte Hermann Voigt in Mehltheuer sind in der Nacht vom 27. zum 28. vorigen Monats ein Paar fast noch neue rindslederne Stiefel mit Doppelsohlen und Eisen, an den Schäften herzförmig ausgeschnitten, ferner in der Zeit vom 28. zum 29. desselben Monats 1 brauner Tuchrock, 1 Paar Hosen von hellbraunem Stoff mit schwarzen Seitenkreisen, in der Gegend der Knie bereits gewiebelt, 1 grünliche Tuchweste mit defektem Rüden, 5 Ellen braunes Hosenzeug und 1 neußilberne Spindeluhr mit Messingtapisier; desgleichen dem Hammerarbeiter Friedrich Karl Gauß von hier in der Nacht vom 4. zum 5. dieses Monats aus der Rohrhütte des Eisenwerkes zu Gröba ein schwarzer Tuchrock, sowie das Kontobuch entwendet worden.

Zur Wiederverlangung der gestohlenen Gegenstände und Ermittelung der Diebe wird solches hierdurch veröffentlicht.

K ö n i g l i c h e s G e r i c h t s a m t

Ubrig.

S.

Gärtischer Landtag.

Dresden, 7. Jan. Die Erste Kammer trat in ihrer heutigen Sitzung in die Berathung der Ergebnisse des Vereinigungsvorhabens bezüglich des Schulgesetzes ein. Diejenigen Differenzpunkte, bezüglich deren eine Vereinigung erzielt worden war, wurden durch Zustimmung zu den Vereinigungsvorschlägen erledigt. Zu § 6 Abs. 1, welcher den confessionellen Charakter der Volksschule betrifft, ist eine Einigung nicht erzielt worden. Die Kammer beharrte ihrerseits mit 40 gegen 3 Stimmen (Dr. Heine, Dr. Koch, Martin) bei ihrem früheren Beschlusse, wodurch eine größere Anzahl Differenzpunkte, welche als Consequenz des zu § 6 gesetzten Beschlusses gelten, fortbestehen bleiben. Einstimmig beschloß die Kammer, daß Kinder von Dissidenten an dem Religionsunterricht einer anerkannten oder bestätigten Religionsgesellschaft Theil zu nehmen haben. Der früher beschlossene obligatorische Charakter des Schulgeldes wurde gegen 1 Stimme (Dr. Heine) aufrecht erhalten, ebenso einstimmig die Ablehnung des von der Zweiten Kammer angenommenen Antrags, die Staatsregierung um Vorlegung eines Gesetzes über die Grundsätze, nach welchen Staatszuschüsse an die Gemeinden gewährt werden sollen, zu ersuchen. Die von der Zweiten Kammer zu § 12 angenommenen Bestimmungen über die Zahl der Unterrichts- und speziell der Religionsunterrichtsstunden in der einfachen Volksschule wurden einstimmig abgelehnt. Die Berathung wurde bis zu § 15 fortgesetzt; über die noch übrigen 25 Differenzpunkte soll in der morgenden Sitzung Beschluss gefaßt werden.

Auch die Zweite Kammer nahm heute ihre Sitzungen wieder auf. Beim Registralienvortrag begründete Abg. Ludwig eine Interpellation bezüglich der Justizneubauten zu Dresden. Er erkundigte sich nach dem Stande der Ange-

legenheit und verlangte zu wissen, warum die Regierung die zugesagte Mitteilung hierüber noch nicht gemacht, bez. Baupläne und Kostenanschläge noch nicht vorgelegt habe. Justizminister Abele erklärte sich zu sofortiger Beantwortung dieser Interpellation bereit. Er stellte den Eingang der vertraglichen Mitteilung über den Stand der Angelegenheit in nächste Aussicht. Der Grund, warum dieselbe nicht früher erfolgt sei, sei der, daß die Verwendung des Kreals der Zeughauscaserne zu den Justizneubauten erforderlich sei, das Kriegsministerium aber diese Caserne nur unter der Voraussetzung aufgeben könne, daß auch das Zeughaus selbst verlegt werde; die Regierung, welche der Ansicht sei, daß das überaus wertvolle Zeughausareal eine weit zweckmäßiger Verwendung, als die bisherige, finden könne, würde gewünscht haben, mit der Mitteilung über die Justizneubauten eine Vorlage über die Bewilligung der für die Verlegung des Zeughauses erforderlichen Mittel verbinden zu können; dieser Wunsch habe jene Mitteilung bisher verzögert; da er sich nicht realisieren lasse, werde dieselbe nunmehr erfolgen. In die Tagesordnung eingetragen, berief die Kammer den vom Vicepräsidenten Streit erhaltene Bericht der 1. Deputation über den Gesetzentwurf, einige Änderungen der Verfassungsurkunde vom 4. Sept. 1881 betreffend. Der Gesetzentwurf, welcher besonders im Wesentlichen bestellt, der Ersten Kammer das Recht der freien Wahl eines oder mehrerer Vicepräsidenten, der Zweiten die freie Wahl ihrer Präsidenten und Vicepräsidenten einzuräumen; positive Vorschriften über die Verwahrung von Tage- und Reisegeldern an Mitglieder der Kammer in die Verfassungsurkunde aufzunehmen; festzulegen, daß jede Kammer für sich allein befugt sei, eine Worte an den König zu richten; die Abstimmungen über die Hand-

habung der Ordnung bei den Kammerverhandlungen, sowie über die Geschäftsführung der Kammer aus der Verfassungsurkunde zu entfernen und der Landtagsordnung, bez. den Geschäftsordnungen der Kammer zu überweisen, wird von der Deputation mit unerheblichen Abänderungen zur Annahme empfohlen. Die allgemeine Debatte gab dem Abg. Dr. Wigard Gelegenheit, seine bekannten Ansichten über die Verfassungswidrigkeit des bestehenden Zustandes vorzutragen. Später stellte er den Antrag, an Stelle von § 1 des Gesetzentwurfs zu beschließen: „Das provisorische Gesetz, einige Abänderungen der Verfassungsurkunde vom 4. September 1848, tritt wieder in Wirksamkeit.“ Derselbe wurde gegen 10 Stimmen abgelehnt. Gegen Neuerungen des Abgeordneten Ludwig, welcher zwar die freie Präsidentenwahl und das Adressrecht mit Freuden begrüßte, gegen einige andere der vorgeschlagenen Änderungen und namentlich gegen die Motiven, von denen die Regierung dabei geleitet worden, Bedenken erhob, stellte Staatsminister v. Rositz Wallwitz die Beweggründen der Regierung in wiederholter Rede richtig: mit der Vorlegung des Entwurfs habe die Regierung nur auf wiederholte Anregung seitens der Zweiten Kammer gegebenes Versprechen eingehalten. Auf die von Dr. Wigard angeregte Frage einzugehen, lehnte der Minister als zwecklos ab. Vom Abg. Dr. Biedermann wurde namentlich die Sicherstellung des Adressrechts als wertvolle politische Errungenschaft hervorgehoben. Auch die einzelnen Bestimmungen des Gesetzes gaben zu Debatten Anlaß, bei denen zum Theil gleichfalls die Wichtigkeit und Unbedeutung verschiedener Bestimmungen des Entwurfs erörtert wurde. Alle Bestimmungen des Entwurfs wurden in der von der Deputation vorgeschlagenen Fassung mit

Zweibürttelmajorität, zuläßt das ganze Gesetz gegen 10 Stimmen angenommen. Darauf beschäftigte sich die Räte mit einigen kleinen Bezahlungsgegenstücken.

Tagegeschichte.

Berlin, 7. Jan. (Abgeordnetenhaus.) Der Minister des Innern erklärt: Der Rücktritt Bismarcks vom Präsidium des Ministeriums sei nur bewußt der Erleichterung seiner Geschäftsaufgabe erfolgt, das Ministerium wäre nicht auf ein Ministerium Bismarck zu bleiben und werde in seinem Geiste ferner handeln und die Gesetze historischer Entwicklung Preußens verfolgen; Koen sei nicht gegen die Kreisordnung in ihrer letzten Gestalt und gegen den Vaterland gewesen, sein Abschiedsgesuch habe persönliche Motive, die später gewandert sind. Ein Programm zu geben sei unnötig, da das Ministerium dasselbe bleibe.

London, 6. Jan. Napoleon ist heute Mittag chloroformiert und nochmals der Operation der Uteruspathie unterworfen worden. Die Operation war sehr schwierig, aber vom bestem Erfolg begleitet; indes sind große Schmerzen und in gewissem Grade Konstitutionsschwäche vorhanden. Der allgemeine Zustand der Kräfte blieb bis jetzt beständig.

London, 7. Jan. Im Befinden des Kaisers Napoleon soll eine nicht unerhebliche Verschlimmerung eingetreten sein.

Bermischtes.

— Oschatz, 6. Jan. In der Nacht vom 2. zum 3. Januar hat sich die etwa 30 Jahre alte kinderlose Hausbesitzerin Polster in Colmn durch Erhängen selbst entledigt. Furcht vor zu erwartender Strafe wegen Diebstahls wird als Beweggrund der That angenommen.

— Waldheim, 1. Jan. Heute früh nach 6 Uhr hat sich ganz in der Nähe des hiesigen Bahnhofsausbaues der 27 Jahre alte Kürschnergehülfe Schilling, genannt Eichler, aus Großenhain, mit einem doppelläufigen Pistole erschossen. Der Unglückliche war in Verwirrnis mit seiner Geliebten gerathen und glaubt man hierin den Grund zu der traurigen That erblicken zu müssen.

— Aus Anlaß der für diese Jahreszeit so ungewöhnlich milden Witterung wird an ähnliche abnorme Temperatur-Verhältnisse in früherer Zeit erinnert. So waren im Winter 1772 die Bäume neu belaubt und bauten sich die Vögel Nester; 1789 gab es gar keinen Winter und die Temperatur war so frühlingsmäßig zu Weihnachten, daß die jungen Mädchen sich zu diesem Feste mit Veilchen und anderen Frühlingsblumen schmückten. 1741 standen die Bäume im März, die Neben im April in Blüthe, im Mai gab es reife Kirschen; 1788 entfalteten die Bäume schon im December und im darauffolgenden Januar ihren vollen Blüthenenschmuck. 1752 waren die Bäume im Februar grün, Vögel bauten Nester; 1788 ebenso; 1767, 1769, 1771 gab es fast gar keinen Winter; 1769 gab es weder Schnee noch Frost; 1772 war es im Januar so warm, daß man selbst in Norddeutschland nicht eingehüllt brauchte und schon im Februar sämtliche Bäume blühten. Auch 1807 war fast gar kein Winter.

— Aus Erfahrung versuchte am Neujahrsmorgen in Bösen die Gattin eines dortigen Reisefakturators ihren Mann, als derselbe noch im Bett lag, mit einer glühend gemacht Scheere in einer abscheulichen Weise zu verstümmeln; zum Glück ist der Bedrohte mit einigen Brandwunden davongekommen.

Garnisonsnachrichten.

Verlobt: Dr. Ed. Jasius m. Frau Marie verm. Dr. Seine geb. Reine i. Dresden. Dr. G. Hoyer in Lübeck m. Fr. geb. Synkofsky i. Chemnitz. — Dr. W. Donath in Görlitz m. Fr. Ida Barth in Rittergut Ober-Schöna.

Getauft: Dr. Rich. Brull i. Viecht in Herrn. Sachsen m. Fr. Marie Krause a. Ebau i. S. — Dr. A. Fritz v. Ardenne m. Fr. Gill v. Plotho in Herden.

Geboren: Ein Knabe; Dr. Karl Stüber in Hohenstein; Dr. Ed. Knorr i. Neuhausen. — Ein Mädchen: Dr. Carl Mittelbach in Leipzig.

Gestorben: Frau Clara verm. Böker geb. Reijss in Leipzig; Herr Auguste Franz Herm. Dreher in Leipzig; Herr A. Schiller in Leipzig; Herr Bürgermeister Ado. Jul. Merle in Breslau; Dr. W. Kotze in Löbau e. L.; Fr. Amalie Benz, Kunz in Hainichen; Frau Herm. verm. Sünderhauf geb. Korn i. Zwickau; Herr emer. Archidiakon Jak. Gottl. Klemm in Ottendorf d. Radeberg; Frau C. Bartholomäus verm. Möhlin dr. Reichert geb. Gross in Hartenstein; Dr. Carlie Klemm in Zwickau; Frau Anna Anna Maria Anna Maria Klemm geb. Gross in Großenhain; Herr Antonius Carl Klemm a. Schäffer, s. g. in Zwickau.

Kirchennotizen für Niesa.

Am 1. Sonnabend nach dem Fest der Erscheinung Christi predigt in Niesa früh 7/8 Uhr: Herr Pastor Graf. In diesem Tage wird Privat-Communion gehalten werden und die Beichte 7/8 Uhr beginnen.

Nachmittag 1/2 Uhr hält Bibelfunde: Herr Diaconats-Vicar Mehlhorn.

Getauft vom 2.—9. Januar.

Amalie Auguste, Gottl. Traug. Pfützner's, herrschaftl. Dreschers in Göhlis, T. — Anna Elise, Friedr. Aug. Mühlberg's, Bahnstr. u. Einw. i. R., T. — Laura Hedwig, Carl Wilhelm Altmann's, Fabrikforschers u. C. i. R., T. — Amalie Auguste, der Amalie Barthel unehel. T. — Amalie Auguste, Franz Löbel's, Weichenw. i. R., T. — Alma Anna, des Hermann Heinrich Robisch, Tischlers i. R., T.

Kirchennotizen von Strehla.

Am 1. Sonnabend nach Epiphany hält Herr Oberpfarrer Thiele die Beichtandacht.

Getauft im Monat December 1872.

Franz Hermann, der Amalie Emilie Sieger i. Großfrügeln, unehel. S. — Amalie Auguste, Friedr. Wilh. Neupold's, Handarb. T. — Marie Therese, Friedr. Aug. Schmidt's, Hausbes. in Görlitz, T. — Paul Arthur Clemens, Herrn Carl Gottl. Ernst Hofmann's, ansäss. Bürg. u. Schuhm. S. — Johanna Auguste Helene, Hrn. Joh. Gottl. Ernst Heerde's, Windmühlenbes. T. — Ida Bertha, Hrn. Joh. Christl. Töpel's, ansäss. B. u. Maurers, T. — Auguste Emilie, der Amalie Henriette Raumann unehel. T. — Johanna Martha, der Joh. Wilh. Lippert, z. B. in Elanowitz, unehel. T. — Paul Hermann, der Agnes Bertha Albrecht unehel. S. — Anna Emilie, Hrn. Friedr. Rob. Stenzler's, Bürg. u. Tischlers, T. — Gustav Hermann, Franz Herm. Eigner's, Marktshofers, S. — Emma Emilie, Carl Aug. Conrad's, Einw. u. Handarb. in Beditz, T. — Friedrich Otto, Ernst Wilh. Thieme's, Maurers, S. — Martha Selma, Hrn. Gust. Benj. Kohlsdorff's, Guts- und Gasthofbesitzer, T.

Beerdigte im Monat December 1872.

Jur. Ernst Hermann Naumann, Fleischerlehring, Ernst Moritz Naumann's, Maurers, S., 14 J. 8 M. 6 T. alt. — Friedrich Arthur, Hrn. Friedr. Wilh. Biedermann's, ansäss. Bürg. u. Productenhändlers, S., 5 J. 6 M. 1 T. alt.

Kirchennotizen der Parochie Strehla vom Jahre 1872.

Communicanten sind in dem verflossenen Jahre 1642 gewesen, unter welchen 40 männliche und 37 weibliche Confirmierte, und 21, welche das heil. Abendmahl in ihren Wohnungen gefeiert haben.

Geboren sind 131 Kinder, nämlich 58 Söhne und 73 Töchter, worunter 2 Zwilling-Paare, 24 Uneheliche und 3 Todigeborne sich befinden.

Von den Geborenen kommen 97 auf die Stadt, und 34 auf die sämmtlichen eingepfarrten Dorfschaften.

Aufgeboten wurden 74 Paare und getraut 35 Paare.

Gestorben und in das Land des himmlischen Friedens eingegangen sind:

106, und zwar 58 männlichen und 53 weiblichen Geschlechts.

Davon kommen:

83 auf die Stadt und 23 auf die Dorfschaften. Unter den Verstorbenen befanden sich:

52 Kinder, 11 aus dem ledigen Stande, 11 Ehemänner, 13 Ehefrauen, 7 Wittwer und 12 Wittwen.

Sie sind demnach im Jahre 1872 25 mehr geboren als gestorben; im Vergleich zum vorigen Jahre sind dieses Jahr 18 mehr geboren, 28 Paare mehr aufgeboten, 11 Paare mehr getraut, 8 mehr gestorben und bei der heil. Abendmahl 2 mehr gezählt worden.

Im Jahre 1772 wurden in hiesiger Kirche 10 Paare getraut, 70 Kinder geboren und 58 Personen beerdigt, und

im Jahre 1872 war die Zahl der getrauten Paare 14, der geborenen Kinder 53 und der gestorbenen Personen 39.

500 Pfund
ausgesuchte schöne Tafelschleifer mit Messen
(abgeschlossen) liegen zum Verkauf im
Geschäft zu Niesa.

Der Kirchenvorstand von Gröba besteht gegenwärtig außer dem Unterzeichneten aus nachgenannten Herren:

Hüttenmeister Wilhelm Häbener, Haubbes. Karl August Heidenreich, Mühlenquisches. und Gemeindesvorstand Adolf Otto in Gröba; Mühlenquisches. Christ. Gottlieb Holek in Merzdorf; Vorwerksbes. und Friedensrichter Camillo Schönberg; Bierelschäfer und Tischlermeister J. Friedr. Wilh. Schmidgen in Pochra; Wirthschaftsbes. Karl Traugott Krause in Oberreichen; Gutsbes. Hermann Claus in Horberg; Inspector Karl Gottfried Schuster; Haubbes. und Handelsmann Wilh. Schrapel in Söbersen; Gutsbes. Karl Gottlob Kurze in Leipa.

A. V. Hösel, P.

Holz-Action in Merzdorf.

Mittwoch, den 15. Januar a. c., wird auf Rittergutssqvier beabsichtigt, ca. 60—70 hausen schönes, starkes Erleureich zu verauktionieren. Versammlungsort: im Gasthofe Vormittags 9 Uhr.

 Ein kleines, freundliches Stückchen wird baldigst von jungen Leuten zu mieten gesucht. Geist. Adressen nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Einen zuverlässigen Brennvieh sucht bei hohen Lohn das Rittergut Grödel.

Eine Kinderfrau wird zu möglichst baldigem Antritt gesucht durch Frau Gebammie.

Krumriegel in Niesa.

Eine rüstige Frau in gesetzten Jahren, vielleicht kinderlose Witwe, welche sich jeder Hausharbeit unterzieht, kann uns sofortigen Antritt eine sehr gute Stelle bei hohen Lohn nachgewiesen werden durch die Expedition dieses Blattes.

Drescher-Familien-Annahme.
Mehrere ordentliche und fleißige Drescherfamilien werden angenommen auf dem Rittergut Leutewitz bei Melissen und können dieselben jetzt oder später einziehen. Anzumelden bei dem Verwalter Berger in Leutewitz oder Rittergutspächter Adolph Steiger.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat das Schuhmacherhandwerk zu erlernen, findet ein gutes Unterkommen bei **Z. Drösch.**

Ein Dienstmädchen, welches zu tönen versteht, und sich allen vor kommenden Arbeiten unterzieht, wird zu möglichst baldigem Antritt gesucht.

Niesa, den 8. Januar 1873.
Frau Ida Milian, im Rohberghaus.

Lehrlings-Gesuch

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Fürstenmacher-Profession zu erlernen, findet zu Ostern ein Unterkommen bei

Germann Winkler in Zommatzsch.

Lehrlingsgesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat Wälder zu werden, findet unter ganz annehmbaren Bedingungen ein gutes Unterkommen bei

Wilton Müller, Badermeister, Salzwofir.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat Wälder zu werden, findet unter ganz annehmbaren Bedingungen ein gutes Unterkommen bei

Germann Teuber, Badermeister, Salzwofir.

Ein Blüterlehrling

findet unentgeltlich ein gutes Unterkommen bei

Germann Teuber, Badermeister, Salzwofir.

Große Rugholz-Auction in Blittersleben bei Pritewitz.

Donnerstag, den 16., und nach Besinden Freitag, den 17. Januar 1873, jedesmal früh von 9 Uhr an, sollen auf Grundbesitz des Herrn Gutsbesitzer Berger in Blittersleben circa 300 stehende Weiß- und Rothbuchen, Birken z. 8-24 Zoll untere Stärke und bis gegen 25 Ellen Höhe, circa 100 Langhaufen eichene und obendennanter Holzarten, bis 6 Zoll Stärke und 24 Ellen Länge, eine Parthe birkene Deichselstangen, eine Parthe Armholzer, als auch eine große Parthe Reisighäfen unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden, mit dem Bemerkern, daß das Holz als ausgedient zu empfehlen ist und auf jeder Parzelle die Bäume zuerst den Hammer passieren. Abschreie: leicht. Sammelplatz: Gasthaus Blittersleben. Ersteunzufüllige ladet freundlich ein.

Robert Heybey, Auktionator aus Meissen.

Gutsversteigerung.

Schultheißbalber soll das vormalis dem verstorbenen Gutsbesitzer Carl Große in Rasse-Schöla gehörige Gut, zu welchem, außer ganz neuen Gebäuden, circa 51 Acker Areal gehört, und sämmtlichen lebenden und todtten Inventar, aus freier Hand.

Montag, den 18. Januar 1873, Vormittags 11 Uhr, versteigert werden, und wollen sich Käufer gebachten Tages im Große'schen Gute einfinden, wofolzt die Bedingungen vor Beginn des Termins bekannt gemacht werden. Außerdem ist ein Inventar-Verzeichniß in hiesigem Gasthofe von heut ab ausgehängt.

Rasse-Schöla, am 24. December 1872.

Zwei fleizige, rechtsschaffene Dreischer-Familien
finden bei freier Wohnung und hohem Lohn dauernde Arbeit auf Rittergut Kreinitz b. Strehla.
200 Arbeiter und Leute, welche das Cigarettenmachen erlernen wollen, finden lohnende Arbeit. Gehobne Arbeiter erhalten pro Tag 2 Thlr. und extra 3 Ngr. Nachzahlung, wenn sie mit Durchschnitt arbeiten. Auch werden Kinder von 12 Jahren an gesucht.

B. H. Zacharias, Cigarettenfabrik in Niesa.

Dr. Retsch's Einreibung

gegen Keuch husten, Katarrh und zur Verhütung der Bräune bei Kindern und Erwachsenen empfiehlt à Glas 7½ Ngr. die Apotheke zu Strehla.

Sonntagschule zu Niesa.

Die Sonntagschule wird nächsten Sonntag, den 12. Januar, Mittags 1 Uhr, wieder beginnen.

Der Vorstand.

Warnung vor Fälschung.

Beim Einlauf des ächten

Daubitz-Liqueur*)

wolle man gefälligst genau darauf achten:

- 1) Daz die Flaschen mit einer Bleikapsel verschlossen sind, gestempelt R. F. Daubitz in Berlin.
- 2) Daz auf dem Rücken der Flasche die Firma R. F. Daubitz Berlin, Charlottenstraße 19, eingraviert ist.
- 3) Daz das Etiquette auf der Flasche den Namen Daubitz-Liqueur führt und das Name - Familiename des Erfinders in unterster Reihe trägt.
- 4) Daz der Liqueur nur ächt zu beziehen ist durch den Erfinder R. F. Daubitz, Berlin, Charlottenstraße 19, und die durch ein Plakat dazu autorisierten und öffentlich bekannt gemachten Niederlagen.

*) Niederlage bei Albert Herziger in Niesa. Zur Bequemlichkeit des Publikums habe ich Herrn Ferd. Bergmann hier, sowie Robert Höxter in Strehla Lager vorliegenden Liqueurs übergeben.

Erich gebraunter Salz
ist zu haben im Galizischen Salzwerk zu Salitz.

Schumann.

Ein kleineres Familienlogis ist für den 1. April zu vermieten bei Rob. Lange.

Ein größeres Gebäude,
welches sich zur Einrichtung von Fabrikationsräumen eignet, wird baldigst zu kaufen gebracht und möchte ein solches mit bereits bestehender Fabrik oder Maschinenfabrik den Bezug erhalten. Die Anfragen solle man unter G. 18 18 in der Appel. S. Nr. mit Angabe des Preises niederspielen.

Zu verkaufen

4 Stück gut gefärbte Jagdhörner
Vorwerk Schöla.

Kuh-Milch-Pulver, Butter-Pulver,

bedes Mittel gegen alle Milchkrankheiten des Hornviehs, verkauft mit Gebrauchsanweisung à Pfund 6 Ngr., bei größeren Quantitäten deutlich billiger die Apotheke zu Strehla.

Gänsmilch

Badiinventar

von einer gut eingerichteten Bäderel ist sofort billig zu verkaufen in Rücksicht Nr. 48.

Theater-Anzeige.

Hiermit macht ein gebrätes Publikum ergebnis ausmerksam, daß von künftigem Sonntag, den 12. d. M., ein Cyclus von Vorstellungen mit einem höchst elegant decorirten Marionetten-Theater und Theatrum mundi im Saale zum Gasthof in Gröba beginnen wird. Näheres besagen die Zettel.

Um gütige Beachtung bittet ergebnis
Der Juhaber.

Internationaler

Militär-Hilfsverein.

Nächste Sitzung Sonntag, den 12. Januar 1873, Nachmittags 4 Uhr, im Gasthof zum Sächsischen Hof.

Landbezirk Niesa.

Ubrig, Vorsitzender.

Militär-Verein für Zeithain und Umgegend

Sonntag, den 12. Januar, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthof zu Tiefenau. Der Vorstand.

Einladung

für Rücksicht und Umgegend.

Sonntag, den 12. Januar 1873, Nachmittags 4 Uhr, im Gasthof zu Rücksicht, Gründung eines Handwerks-Vereins zur Unterstützung in Krankheits- und Sterbefällen. E. L.

Wettiner Hof.

Sonntag, den 12. d. M., starkbesetzte Ballmusit wo zu hierdurch ergebnis einlädt E. Härtel.

Schänkehaus Niesa.

Sonntag, den 12. d. M., Bratwurstschmaus und Rätselkönig. Dazu lädt freundlich ein G. Schumann.

Herzlichen Dank

jagen wir Allen von Nah und Fern, die uns an unserm Trauungstage so unerwartet beehrten, was uns unvergesslich bleibt wird.

Boberken, den 5. Januar 1873.

Carl Schrapel,

Marie Schrapel, geb. Claus.

Nachträglich gingen für die Wasser-Kala mit offen ein von Herrn Getreidehändler Seutig hier 2 Thaler; 16½ Ngr. aus der 1. Klasse der hies. II. Bürgerschule, worüber wir dankend quittieren.

Expedition des Elbeblattes und Anzeigers.

Butterpreise in Niesa.

Montag, den 8. Januar 1873

1 Kilogramm Butter 22 Ngr. — 31. bis 34. Ngr. — 31.

20. Gramm Butter 10½ Ngr. — 16 Ngr.

Brüderl 10 Ngr. — 16 Ngr.

Dosen 10 Ngr. — 16 Ngr.

Conserve 10 Ngr. — 16 Ngr.

Salz 10 Ngr. — 16 Ngr.

Öl 10 Ngr. — 16 Ngr.

Deutschische Butter 10 Ngr. — 16 Ngr.

Deutsche Butter 10 Ngr. — 16 Ngr.</